

Schärding und Neuhaus blühen über Landesgrenzen hinweg gemeinsam auf

Projekt zum Erhalt der Artenvielfalt und zum Schutz der Insekten gestartet

SCHÄRDING, NEUHAUS. Unter dem Motto „Hier blüht's für Hummeln, Wildbienen und Insekten“ wollen die Stadtgemeinde Schärding und der bayerische Nachbarort Neuhaus am Inn ein Zeichen setzen und auch in Zeiten des eingeschränkten Grenzverkehrs die Zusammenarbeit „auf- und weiterblühen“ lassen. Zudem leisten die Kommunen mit der Anlage von Blühflächen als Bienen- und Insektenweiden einen wertvollen Beitrag zum Artenschutz.

„Ziel ist es, mehr Blühflächen im öffentlichen, aber auch privaten Raum zu schaffen und den Standort Neuhaus - Schärding damit 'bienenfreundlicher' zu machen“, sagt Stefanie Wöfl, Projektkoordinatorin des Grenzübergreifenden Mittelzentrums Neuhaus - Schärding. Bienen und vor allem Wildbienen seien für unser Lebensmittelangebot von wesentlicher Bedeutung. „Mehr als 80 Prozent unserer Kultur- und Wildpflanzenarten werden von Insekten bestäubt. Wildbienen sind dabei besonders wichtig, denn sie fliegen bereits bei noch kühlen Temperaturen und bestäu-



V.l.: Stephan Dorn (1. Bürgermeister Gemeinde Neuhaus am Inn), Stefanie Wöfl (Projektkoordinatorin Grenzübergreifendes Mittelzentrum Neuhaus - Schärding), Franz Angerer (1. Bürgermeister Stadt Schärding) (Mittelzentrum Neuhaus - Schärding)

ben so die ersten Frühjahrsblüher. Und nicht zuletzt bereichern bunt blühende Wiesen, Böschungen und Wegränder auch die Lebensqualität für uns Menschen“, sagt Wöfl.

Die ersten Blühflächen entstehen am Technologiezentrum Schärding, im Kulturgarten Neuhaus und im Schulgarten der Grundschule Neuhaus. „Doch das

soll erst der Anfang sein und im Laufe der nächsten Wochen sollen noch weitere Flächen erblühen“, sagt die Projektkoordinatorin.

Mitmachen und sich am Projekt beteiligen kann jeder Interessierte. „Egal, ob im Garten oder am Firmengelände, jede Blühfläche ist willkommen“, sagt Wöfl. Info: www.erlebenhoch2.eu